

herab gerade auf sie zugetorkelt kommt. Die Sicherheit, mit der diese dusterfarbigen Kerle, zermorschte Greise, hochmütige Riesen, Lastträger wie Reiche, sie gleichgültig bei Seite schieben: das nimmt ihrem Stolze die Luft weg. Höher erst, wo sich vor heiteren, buntgekachelten Miniaturmoscheen Platzmulden mit Sonne füllen, erholt sich das Europäertum der Neun.

Unter den anpreschenden Kinderschwarm: Sourdi, Missiou! Sourdi, Missiou! — verteilen sie loyal die — ohnehin lästigen — Kupfersous.

Die Herren stochern mit den Spazierstöcken an den Faulenzenden herum, die auf den Strohmatte maurischer Cafés in ihren Burnussäcken schnarchen, ohne zu reagieren. Die Damen reden die Weiber englisch an und kichern über das Kopfschütteln und das schnell vorsprudelnde Wortgerassel. Dringen ganz clever schon in Schulhöhlen ein, wo der Taleb mit seiner Klasse im heulenden Chorus den Koran rezitiert. Und, da er sich von ihrer Gegenwart nicht unterbrechen läßt, belohnen sie ihn mit einem: Thank you! für die Vor-